

IBIS - eine internationale multi-zenter Studie für Patientinnen mit erhöhtem Brustkrebsrisiko

Diese Studie betrifft Patientinnen mit erhöhtem familiärem Brustkrebsrisiko oder einer Vorgeschichte einer möglichen Brustkrebsvorstufe CLIS* (lobuläres Carcinoma in situ), einer atypischen duktaalen Hyperplasie* oder welche an einem DCIS* (ductales Carcinoma in situ) erkrankt sind.

Brustkrebs erkrankten Frauen werden bei der Hormonbehandlung seit 1973 mit dem Medikament Tamoxifen (Handelsname Nolvadex®, Kessar®) und seit 1995 mit dem Medikament Anastrozol (Handelsname Arimidex®) sehr erfolgreich behandelt.

Das Medikament Tamoxifen zeigte in früheren Untersuchungen bei Patientinnen mit erhöhtem Brustkrebsrisiko eine Senkung des Risikos um 30% bis 40%. Brustkrebserkrankte Frauen, welche Tamoxifen oder Anastrozol einnahmen, erlitten weniger Rückfälle und entwickelten seltener einen neuen Tumor auf der anderen Brust.

In einer breiten angelegten weltweiten Untersuchung (International Breast Cancer Intervention Study (IBIS)) mit 4000 Teilnehmerinnen soll abgeklärt werden, ob sich diese vorbeugende Wirkung des bewährten Tamoxifens und des neuen Anastrozols erhärten lässt.

*Fremdwörterklärung:

- atypischen duktaalen Hyperplasie: veränderte und verstärkt wachsende Gewebszellen der Milchgänge oder Brustdrüsenläppchen
- CLIS (lobuläres Carcinoma in situ): stellt im Gegensatz zum DCIS keinen direkten Vorläufer eines invasiven Karzinomes dar, Patientinnen mit diesem Befund werden jedoch als "Hochrisikopatientinnen" behandelt
- DCIS (ductales Carcinoma in situ): entspricht Mikroverkalkungen und ist eine nicht invasive maligne Läsion, müssen jedoch als potenziell maligne Karzinome angesehen werden

Studienzentrumsleitung: Dr. med. Susanne Bucher, Dr. med. Deivis Strutas
Abteilung Gynäkologie